

2. Workshop – Runde - Arbeitsgruppe 4 „Verkehr und Transport“ Marienthal, 21.-24. Mai 2013

Das Treffen fand im Rahmen der 2. Workshop-Runde und war mit einer Fachexkursion verbunden. Die Arbeitsgruppe 4 „Verkehr und Transport“ widmete sich ausführlichen Erörterungen von Verwaltungsstrukturen sowie dem damit verbundenen Verwaltungshandeln, den Aufgaben und Kompetenzen sowie den sonstigen wesentlichen Verwaltungsverfahren im Rahmen der Planung und Errichtung von Verkehrsinfrastrukturanlagen (Straßen- sowie Bahnnetze) in der Wojewodschaft Niederschlesien und im Freistaat Sachsen.



Während der Beratungen am ersten Tag tauschten die Teilnehmer Informationen über den Stand der jeweiligen regionalen Verkehrsentwicklungsplanung aus. Im ersten Themenblock legte ein Vertreter der polnischen Seite den aktuellen Entwicklungsplan für die Wojewodschaft Niederschlesien (Fortschreibung bis 2020) dar; die deutsche Seite erörterte den Landesentwicklungsplan des Freistaats Sachsen. Im zweiten Themenblock widmete man sich den jeweiligen Nahverkehrsplänen, wobei von beiden Seiten der letzte Stand der Arbeiten dargelegt wurde. Abschließend wurde der Umsetzungsstand des Projektes „Via Regia Plus“ besprochen sowie die verkehrliche Erreichbarkeit der niederschlesischen Städte einschließlich des regionalen Bahnnetzes in Niederschlesien erörtert.

Am zweiten Tag konzentrierte man sich im ersten Themenblock auf rechtliche und institutionelle Probleme des Verkehrsmanagements sowie der Verkehrsinfrastruktur. Hierbei wurden insbesondere folgende Bereiche erörtert:

- ZVON: Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien;
- Verkehrsbetriebe: Niederschlesische Betriebe für Straßen- und Eisenbahnwesen;
- Verkehrsbehörden: Kompetenzen des Marschallamtes der Wojewodschaft Niederschlesien.

Im Rahmen des zweiten Themenblocks wurden wiederum Fragestellungen bzgl. einer Aktualisierung der Bestandsaufnahme von Grenzbrücken im Grenzraum Sachsen-Niederschlesien sowie des Baus von entsprechenden Zufahrtsstraßen an die A4 besprochen. Ein Vertreter der deutschen Seite stellte darüber hinaus den Umsetzungsstand des Projekts „Euro-Neiße-Ticket“ vor und erörterte dessen weitere Entwicklungsperspektiven.

Im Rahmen des Workshops fand (am dritten Tag) eine Fachexkursion statt, so dass die Teilnehmer die Möglichkeit erhielten, die vorherigen Darlegungen auch praktisch in Augenschein zu nehmen. Besichtigt wurden hierbei: Bahnstrecke und Brücke in Krzewina Zgorzelecka/Ostritz; Verkehrsknotenpunkt Görlitz; Radfahrer- und Fußgängerbrücke in Piensk/Deschka einschl. des dort geplanten neuen Grenzübergangs und des geplanten Bauvorhabens der Anbindung an die S 127/Wojewodschaftsstraße 353; Verkehrsknotenpunkt Zittau einschl. Schmalspurbahn und der „verrückten Zollstation“, d.h. der neuen Fähre in Zentendorf, sowie der im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen eines ehemaligen Tagebaus angelegte Berzdorfer See, der wiederum zur Tourismusförderung des sächsisch-niederschlesischen Grenzraums beitragen soll.

Den letzten Tag der Gespräche nutzte die Gruppe für eine Zusammenfassung und Bewertung der bislang getroffenen Festlegungen sowie einer Planung der nächsten Workshop-Runde im Herbst. Den Abschluss der Beratungen bildete eine Diskussion über Gutachten und Studien, die die Gruppe im Rahmen der Umsetzung des Projektes in Auftrag geben kann. Da ein Teil der für 2013 für diesen Zweck eingestellten Fördermittel verfallen könnte (diese müssen bis Ende des Jahres gebunden sein), beschlossen die Teamleader ein zusätzliches Treffen einzuberufen, um ein detailliertes Ausschreibungskonzept erarbeiten zu können. Als vorläufigen Termin einigte man sich auf Ende Juni/Anfang Juli 2013; es soll im polnischen Grenzraum stattfinden.



**DOLNY
ŚLĄSK**



Freistaat
SACHSEN



SNPL
2007-2013



RAZEM DLA POGRANICZA
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union. Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość